

**Produktbereich**

**Produkte**

06  
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe



0604  
Familienförderung



060401  
Angebote für Familien

060402  
Familienpolitische Maßnahmen

**Beschreibung**

Familienförderung umfasst die allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie. Leistungen zur Förderung der Erziehung in der Familie sind insbesondere Bildungs- und Beratungsangebote zur Vermittlung erzieherischer Kompetenz sowie zur Stärkung der Erziehungskraft und des Selbsthilfepotentials. Die Zielsetzung berücksichtigt auch die tendenziell abnehmende Erziehungskraft der Familien, ausgelöst durch gesellschaftliche Wandlungsprozesse und immer komplexer werdende Erziehungssituationen.

"Familien sollen sich in Münster wohlfühlen" - dieser, als grundsätzliche Zielrichtung formulierte, strategische und fachliche Orientierungsrahmen für Kinder- und Jugendhilfe in Münster ist Aufgabe und Anliegen des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien. Er trägt mit dazu bei, dass junge Menschen und deren Familien in Münster frühzeitig den Zugang zu den Angeboten und Einrichtungen finden und sie nutzen können, wie sie sie für ihre Entwicklung und soziale Eingebundenheit in dieser Stadt benötigen. Zum 01.01.2008 wurden die Aufgaben nach dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz (BEEG) übernommen. Die neu geschaffene Elterngeldstelle ist damit Teil der Jugendhilfe geworden. Das präventive Angebot #Familienbesuche# des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien dient der frühzeitigen Unterstützung und Beratung junger Familien in Münster.

Gesetzliche Grundlagen: §§ 16 (Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie), 17 (Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung) und 18 (Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts) SGB VIII, Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz (BEEG)

**Besonderheiten im Planjahr**

Keine

**Ziele**

1. Die Leistungen zur Stärkung der Elternkompetenz von Müttern und Vätern sollen durch präventive Maßnahmen (Erziehungsberatung, Familienbildung, Familienbesuche) beibehalten werden und der fachlich empfohlene Versorgungsgrad mit Erziehungsberatung gesichert werden.
2. Die Niedrigschwelligkeit der Angebote der Familienbildung und -beratung soll erhalten und ausgebaut werden; insbesondere soll das Angebot "Elternkompetenztraining" durch freie Träger der Familienbildung und #beratung erhalten bleiben.
3. Weitergehende Kenntnisse in Gesellschaft und Arbeitswelt für ein gleichrangiges Lebenskonzept "Väter in Elternzeit" sollen vermittelt werden.
4. Alle Münsteraner Eltern, die einen "Familienbesuch" im Sinne des Angebotes wünschen, erhalten diesen.

	Ergebnis		Ansatz			Planung		
	2009	2010	2011	2012	2013	2014		
<b>Zielkennzahlen</b>								
- Zum 1. Ziel: Anzahl der Fachkraftstellen für Erziehungsberatung		18	18	18	18	18		
- Zum 2. Ziel: Anzahl finanzierter Kurse, in denen "Elternkompetenztraining" angeboten wird	14	14	14	14	14	14		
- Zum 3. Ziel: Anteil der Väter, die Elterngeld erhalten (in %)	25	29	30	31	31	31		
- Zum 4. Ziel: Anteil der Familien, die auf Wunsch einen "Familienbesuch" erhalten (in %)		100	100	100	100	100		

Haushaltsplan 2011

Ausschuss: AKJF

Familienförderung

Produktgruppe 0604

Dezernat IV

Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

	Ergebnis	Ansatz		Planung		
	2009	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Standardkennzahlen</b>						
- Teilergebnis (Zeile 29) pro Einwohner/in (in Euro)	- 9,00	- 10,28	- 11,30	- 11,43	- 11,43	- 11,42
- Aufwandsdeckungsgrad (in %)	5,5	5,1	4,5	4,5	4,5	4,5
<b>Leistungsdaten</b>						
- Einrichtungen der Familienbildung	4	4	4	4	4	4
- Einrichtungen der Familienberatung (einschließlich Erziehungsberatung)	7	7	7	7	7	7
- Anzahl der Familien, die Elterngeld beziehen	2.524	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
- Anzahl der Väter, die Elterngeld beziehen		740	750	770	770	770
- Anzahl der Mütter, die Elterngeld beziehen		2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
- Anzahl der Familien, die einen "Familienbesuch" wünschen		2.180	2.180	2.180	2.180	2.180

**Produkt 060401 - Angebote für Familien****Beschreibung**

Das Elterngeld ist zentrales Element einer Neuausrichtung der familienpolitischen Leistungen des Bundes. Kernelement des Elterngeldes ist die dynamische Leistung, die an das Erwerbseinkommen anknüpft. Das Elterngeld soll verhindern helfen, dass die persönliche Verantwortungsübernahme für ein Kind zum Verlust der ökonomischen Selbständigkeit führt.

Die Beratung und Unterstützung junger Menschen und ihrer Familien in besonderen Problemlagen dient der Schaffung bzw. Erhaltung von positiven Lebensbedingungen.

In den Aufgabenbereichen "Familienbildung", "Beratung in Fragen der Erziehung, Partnerschaft und Personensorge" und "Soziale Schwangerschaftsberatung" sind bei den Angeboten für Familien sowohl der öffentliche Träger als auch freie Träger beteiligt.

Die Kommunale Schwangerschaftsberatung arbeitet mit den 4 freien Trägern in einem quartalsmäßig stattfindenden Arbeitskreis eng zusammen und passt die Beratungsstandards regelmäßig an veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen an.

Mit dem präventiven Angebot "Familienbesuche" können junge Familien frühzeitige Unterstützung und Beratung erhalten.

Gesetzliche Grundlagen: §§ 16 - 18 SGB VIII, BEEG (Erläuterung siehe Produktgruppenbeschreibung)

**Besonderheiten im Planjahr**

Auswertung der Inanspruchnahme der Familiengutscheine

**Ziele**

1. Der hohe Anteil von Anträgen auf Elterngeld, die in einer Frist von in der Regel 2 Wochen bearbeitet werden, wird gehalten.
2. Der Anteil der Väter, die Elterngeld-Leistungen erhalten, soll durch intensive Beratung gesteigert werden.
3. Eltern mit Migrationsvorgeschichte sollen die Leistungsvoraussetzungen nach dem BEEG kennenlernen. Zu diesem Zweck sollen jährlich mindestens 2 Informationsveranstaltungen für Eltern mit Migrationsvorgeschichte stattfinden.
4. Die Versorgungsquote der Außenbezirke mit Angeboten der Familienbildung soll bis 2013 um jährlich 0,5 % gesteigert und anschließend auf diesem Niveau beibehalten werden.
5. Der Anteil der Beratungen im präventiven Leistungssegment der Erziehungsberatungsstellen wird gesichert (§§ 16 - 18 SGB VIII; in %).
6. Weitergehende Beratungs- und Informationswünsche, die sich bei den Familienbesuchen ergeben, werden innerhalb von 3 Tagen erfüllt.
7. Frauen und Paare werden im Rahmen der Schwangerschaftsberatung auf dem bisherigen Niveau beraten und aus dem Sonderfonds der Stadt Münster unterstützt, wenn sie unter erschwerten wirtschaftlichen Bedingungen leben.

Haushaltsplan 2011

Ausschuss: AKJF

Familienförderung  
Produktgruppe 0604

Dezernat IV

Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

## Produkt 060401 - Angebote für Familien

	Ergebnis	Ansatz		Planung		
	2009	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Zielkennzahlen</b>						
- Zum 1. Ziel: Anteil der Anträge, die innerhalb einer Frist von 2 Wochen abschließend bearbeitet werden (in %)	46	75	75	75	75	75
- Zum 2. Ziel: Anteil der Väter als Elterngeldempfänger (in %)	25	29	30	31	31	31
- Zum 3. Ziel: Informationsveranstaltungen für Eltern mit Migrationsvorgeschichte	1	2	2	2	2	2
- Zum 4. Ziel: Anteil der Stadtteile, in denen Familienbildung vor Ort angeboten wird (in %)	100					
- Zum 4. Ziel: Versorgungsquote der Außenbezirke mit Angeboten der Familienbildung (in %)		29,0	29,5	30,0	30,5	30,5
- Zum 5. Ziel: Anteil der Beratung in der Leistungsgruppe 1 (§ 16 SGB VIII; in %)	16					
- Zum 6. Ziel: Anteil der Beratungs-/ Informationswünsche aus Familienbes., die innerhalb von 3 Tagen erfüllt werden (in%)		100	100	100	100	100
- Zum 7. Ziel: Anz. der Fälle, d.von der komm.Schwangerschaftsber. unterstützt wurden u.Mittel aus d Sonderfonds erhielten		80	80	80	80	80
- Zum 5. Ziel: Anteil der Beratungen im präventiven Leistungssegment der Erziehungsberatungsstellen (in %)		35	35	35	35	35
- Zum 5. Ziel: Anteil der Beratung in der Leistungsgruppe 2 (§§ 17,18 SGB VIII; in %)	20					

**Produkt 060401 - Angebote für Familien**

	<b>Ergebnis</b>	<b>Ansatz</b>		<b>Planung</b>		
	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Leistungsdaten</b>						
- Anzahl der Anträge in der Elterngeldstelle	10.000	3.400	3.400	3.400	3.400	3.400
- Anzahl der Anträge, die innerhalb von 2 Wochen bearbeitet werden		2.550	2.550	2.550	2.550	2.550
- Anzahl der Teilnehmer/innen pro Informationsveranstaltung für Eltern	20	40	40	40	40	40
- Angebote der Familienbildungsstätten insgesamt		2.485	2.485	2.485	2.485	2.485
- TeilnehmerInnen an Kursen der Familienbildungsstätten insgesamt	38.219					
- Angebote der Familienbildungsstätten im Stadtbezirk Mitte		1.765	1.752	1.740	1.728	1.728
- Angebote der Familienbildungsstätten in den Außenbezirken		720	733	745	757	757
- Stundenvolumen in den Erziehungsberatungsstellen insgesamt (abzüglich Leitungsanteil)		24.700	24.700	24.700	24.700	24.700
- Erwachsene TeilnehmerInnen an Kursen der Familienbildungsstätten	29.102					
- Stundenvolumen in den Erziehungsberatungsstellen im präventiven Leistungssegment (§§ 16-18 SGB VIII)		8.640	8.640	8.640	8.640	8.640
- Anzahl der durchgeführten Familienbesuche insgesamt		2.180	2.180	2.180	2.180	2.180
- Anzahl der vermittelten Beratungsangebote (Hebamme, Erziehungsberatung, Familienbildung etc.)		125	125	125	125	125
- Minderjährige TeilnehmerInnen an Kursen der Familienbildungsstätten	9.117					
- Anzahl der vermittelten Informationen (Broschüren, Flyer, Adresslisten)		90	90	90	90	90
- Anzahl der Beratungs- und Informationswünsche aus Familienbesuchen, die innerhalb von 3 Tagen erfüllt werden		215	215	215	215	215
- Anzahl der kommunalen Schwangerschaftsberatungen (§ 2 Schwangerschaftskonfliktgesetz)		160	160	160	160	160
- Stundenvolumen der Erziehungsberatungsstellen nach § 16 SGB VIII (Allg. Förderung der Erziehung in der Familie)	3.455					
- Anzahl der kommunalen Schwangerschaftsberatungen (§ 5/6 Schwangerschaftskonfliktgesetz)		70	70	70	70	70
- Stundenvolumen der Erziehungsberatungsstellen nach §§ 17,18 SGB VIII (Beratung bei Partnerschaft, Trennung, etc. )	4.361					

Haushaltsplan 2011

Ausschuss: AKJF

Familienförderung

Produktgruppe 0604

Dezernat IV

Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

**Produkt 060402 - Besondere familienpolitische Maßnahmen****Beschreibung**

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der veränderten Familienstrukturen erhält das Leitbild einer familien- und kinderfreundlichen Stadtentwicklung für Kommunen und Unternehmen besondere Bedeutung. Wie Kinder heute aufwachsen, welche Rahmenbedingungen und welches Klima Familien vorfinden, sind Qualitätsmerkmale und zentrale Aufgaben für eine zukunftsfähige Stadt. Münster hat dies mit dem stadtstrategischen Leitziel einer familienfreundlichen und generationsgerechten Stadtentwicklung unterstrichen (Integriertes Stadtentwicklungs- und Stadtmarketingkonzept; Beschluss des Rates vom 26.05.2004) und hiermit einen wesentlichen Orientierungspunkt geschaffen. Das im Juni 2004 gegründete #Netzwerk für Familien in Münster# hat in diesem Zusammenhang bereits zahlreiche Maßnahmen und Projekte in unterschiedlichen Handlungsfeldern initiiert bzw. umgesetzt.

**Besonderheiten im Planjahr**

Zertifizierung der Stadtverwaltung Münster als familienfreundliches Unternehmen  
Erwerb des Grundzertifikats im Rahmen des "audit berufundfamilie"

**Ziele**

1. Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen einer kinder- und familienfreundlichen Stadtentwicklung sollen verstetigt werden durch:
  - a.) das "Netzwerk für Familien in Münster" (mindestens 1 Veranstaltung, Maßnahme oder Projekt pro Jahr mit übergeordnetem Charakter)
  - b.) das Familienbüro (mindestens 2 öffentlichkeitswirksame Maßnahmen pro Jahr)
2. Mindestens 4 Unternehmen und Institutionen sollen zu betrieblichen Formen der Kindertagesbetreuung beraten werden. Die Anzahl der neu geschaffenen betriebsbedingten Kindertagesbetreuungsplätze soll gesteigert werden.

	Ergebnis	Ansatz			Planung		
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	
<b>Zielkennzahlen</b>							
- Zum 1. Ziel: Anzahl der Veranstaltungen, Maßnahmen, Projekte des "Netzwerk für Familien in Münster"	1	1	1	1	1	1	
- Zum 1. Ziel: Anzahl öffentlichkeitswirksamer Maßnahmen des Familienbüros	3	2	2	2	2	2	
- Zum 2. Ziel: Anzahl der Unternehmen u. Institutionen, die zu betrieblichen Formen d. Kindertagesbetreuung beraten werden	16	4	4	4	4	4	
- Zum 2. Ziel: Anzahl der neu geschaffenen betriebsbedingten Kindertagesbetreuungsplätze	15	15	20	20	20	20	

## Produkt 060402 - Besondere familienpolitische Maßnahmen

	Ergebnis	Ansatz		Planung		
	2009	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Leistungsdaten</b>						
- Anzahl der Teilnehmer/innen pro Veranstaltung / Maßnahme / Projekt	350					
- Anzahl der betrieblichen Plätze der Kindertagesbetreuung insgesamt		180	200	200	200	200
- Anzahl der Unternehmen in Münster, die als familienfreundlich zertifiziert sind		13	15	17	19	19
- Anzahl der Ratsuchenden bzw. Besucherinnen im Familienbüro pro Jahr	5.421	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000

**Haushaltsplan 2011**  
**Ausschuss: AKJF**
**Familienförderung**  
**Produktgruppe 0604**
**Dezernat IV**  
**Amt für Kinder, Jugendliche und Familien**

Teilergebnisplan		Ergebnis (€)			Haushaltsansatz (€)			Planung (€)		
		2009	2010	2011	2012	2013	2014			
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0			
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	143.542,41	150.610	146.000	146.000	146.000	146.000			
03	+ Sonstige Transfererträge	787,00	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000			
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0			
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	250	250	250	250	250			
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0			
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0			
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0			
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0			
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>144.329,41</b>	<b>151.860</b>	<b>147.250</b>	<b>147.250</b>	<b>147.250</b>	<b>147.250</b>			
11	- Personalaufwendungen	624.751,95	830.010	937.460	941.560	939.640	936.770			
12	- Versorgungsaufwendungen	94.405,50	54.250	54.800	55.350	56.080	56.080			
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	54.282,48	147.100	142.490	142.490	142.490	142.490			
14	- Bilanzielle Abschreibungen	988,95	1.990	1.830	1.830	1.830	1.830			
15	- Transferaufwendungen	1.678.181,50	1.816.930	1.845.710	1.879.280	1.879.280	1.879.280			
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	74.946,21	35.410	180.920	179.920	179.730	179.280			
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>2.527.556,59</b>	<b>2.885.690</b>	<b>3.163.210</b>	<b>3.200.430</b>	<b>3.199.050</b>	<b>3.195.730</b>			
<b>18</b>	<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)</b>	<b>2.383.227,18-</b>	<b>2.733.830-</b>	<b>3.015.960-</b>	<b>3.053.180-</b>	<b>3.051.800-</b>	<b>3.048.480-</b>			
19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0			
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0			
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>			
<b>22</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)</b>	<b>2.383.227,18-</b>	<b>2.733.830-</b>	<b>3.015.960-</b>	<b>3.053.180-</b>	<b>3.051.800-</b>	<b>3.048.480-</b>			
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0			
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0			
<b>25</b>	<b>= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>			
<b>26</b>	<b>= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 22 und 25)</b>	<b>2.383.227,18-</b>	<b>2.733.830-</b>	<b>3.015.960-</b>	<b>3.053.180-</b>	<b>3.051.800-</b>	<b>3.048.480-</b>			
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0	0	0			
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	73.070,04	81.050	96.870	96.870	96.870	96.870			
<b>29</b>	<b>= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)</b>	<b>2.456.297,22-</b>	<b>2.814.880-</b>	<b>3.112.830-</b>	<b>3.150.050-</b>	<b>3.148.670-</b>	<b>3.145.350-</b>			

**Bewirtschaftungsregeln:**

Die Aufwendungen der Produktgruppen „Förderung von Kindern in Tagesbetreuung“ (PG 0601), „Kinder- und Jugendarbeit“ (PG 0602), „Förderung von benachteiligten jungen Menschen“ (PG 0603), „Familienförderung“ (PG 0604) und „Erzieherische und wirtschaftliche Hilfen für Familien“ (PG 0605) werden zu einem Budget verbunden. Ausgenommen sind die Personalaufwendungen und Aufwendungen, denen zweckgebundene Erträge gegenüberstehen.

**Erläuterungen:**

zu Zeile 2:

Diese Position umfasst die Zuwendungen des Landes und des Bundes für die Schwangerschaftsberatung in Münster.

zu Zeile 15:

Diese Position beinhaltet die Zuschüsse an freie Träger im Bereich der Familienförderung und der Schwangerschaftsberatung sowie die Mittel des Sonderfonds der Hilfen für Schwangere und junge Mütter zum Schutz des ungeborenen Lebens.

Weitere Einzelheiten sind dem Bericht über die Vergabe von Zuschüssen an Vereine, Vereinigungen und Verbände zu entnehmen.

zu Zeile 28:

Bei den internen Leistungsbeziehungen werden die Aufwendungen für die Bereitstellung und Bewirtschaftung von Gebäuden durch das Immobilienmanagement abgebildet (Umsetzung des Mieter-/Vermietermodells).

**Haushaltsplan 2011**  
**Ausschuss: AKJF**
**Familienförderung**  
**Produktgruppe 0604**
**Dezernat IV**  
**Amt für Kinder, Jugendliche und Familien**

Teilfinanzplan		Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)	Planung (€)		
		2009	2010	2011	2011	2012	2013	2014
	<b>Einzahlungen</b>							
01	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0	0		0	0	0
02	+ aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0		0	0	0
03	+ aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0		0	0	0
04	+ aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	0		0	0	0
05	+ aus sonstigen Investitionen	0,00	0	0		0	0	0
<b>06</b>	<b>= Summe der investiven Einzahlungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Auszahlungen</b>							
07	- für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
08	- für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
09	- für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	3.000	3.000	0	3.000	3.000	3.000
10	- für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
11	- von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
12	- aus sonstigen Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
<b>13</b>	<b>= Summe der investiven Auszahlungen</b>	<b>0,00</b>	<b>3.000</b>	<b>3.000</b>	<b>0</b>	<b>3.000</b>	<b>3.000</b>	<b>3.000</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>0,00</b>	<b>3.000-</b>	<b>3.000-</b>		<b>3.000-</b>	<b>3.000-</b>	<b>3.000-</b>

**Bewirtschaftungsregeln:**

Die investiven Auszahlungen der Produktgruppen (PG) „Förderung von Kindern in Tagesbetreuung“ (PG 0601), „Kinder- und Jugendarbeit“ (PG 0602), „Förderung von benachteiligten jungen Menschen“ (PG 0603), „Familienförderung“ (PG 0604) und „Erzieherische und wirtschaftliche Hilfen für Familien“ (PG 0605) werden zu einem Budget verbunden. Ausgenommen sind die Auszahlungen, denen zweckgebundene Einzahlungen gegenüberstehen.

Ebenso werden die Verpflichtungsermächtigungen der o.g. Produktgruppen zu einem Verpflichtungsbudget verbunden.

**Erläuterungen:**

Keine

**Haushaltsplan 2011**  
**Ausschuss: AKJF**

**Familienförderung**  
**Produktgruppe 0604**

**Dezernat IV**  
**Amt für Kinder, Jugendliche und Familien**

Investitionsmaßnahmen	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpflicht.- ermächt. (€)	Planung (€)				bereitge- stellt bis inkl. 2010	Gesamt- ein- u. -aus- zahlungen
	2009	2010	2011	2011	2012	2013	2014	spätere Jahre		
<b>Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgelegten Wertgrenzen</b>										
Einzahlung	0,00	0	<b>0</b>		0	0	0	0		
Auszahlung	0,00	3.000	<b>3.000</b>	<b>0</b>	3.000	3.000	3.000	0		
<b>Saldo (Einzahlungen ./.</b> <b>Auszahlungen)</b>	0,00	3.000-	<b>3.000-</b>		3.000-	3.000-	3.000-	0		
<b>Gesamtsaldo</b>	0,00	3.000-	<b>3.000-</b>		3.000-	3.000-	3.000-	0		
<b>Verpflichtungsermächtigung zu Lasten</b>					0	0	0	0		0

